

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 22 (2015)
Heft: [1]: Comic-Extra

Artikel: Sascha Tittmann
Autor: Tittmann, Sascha
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-884343>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sascha Tittmann

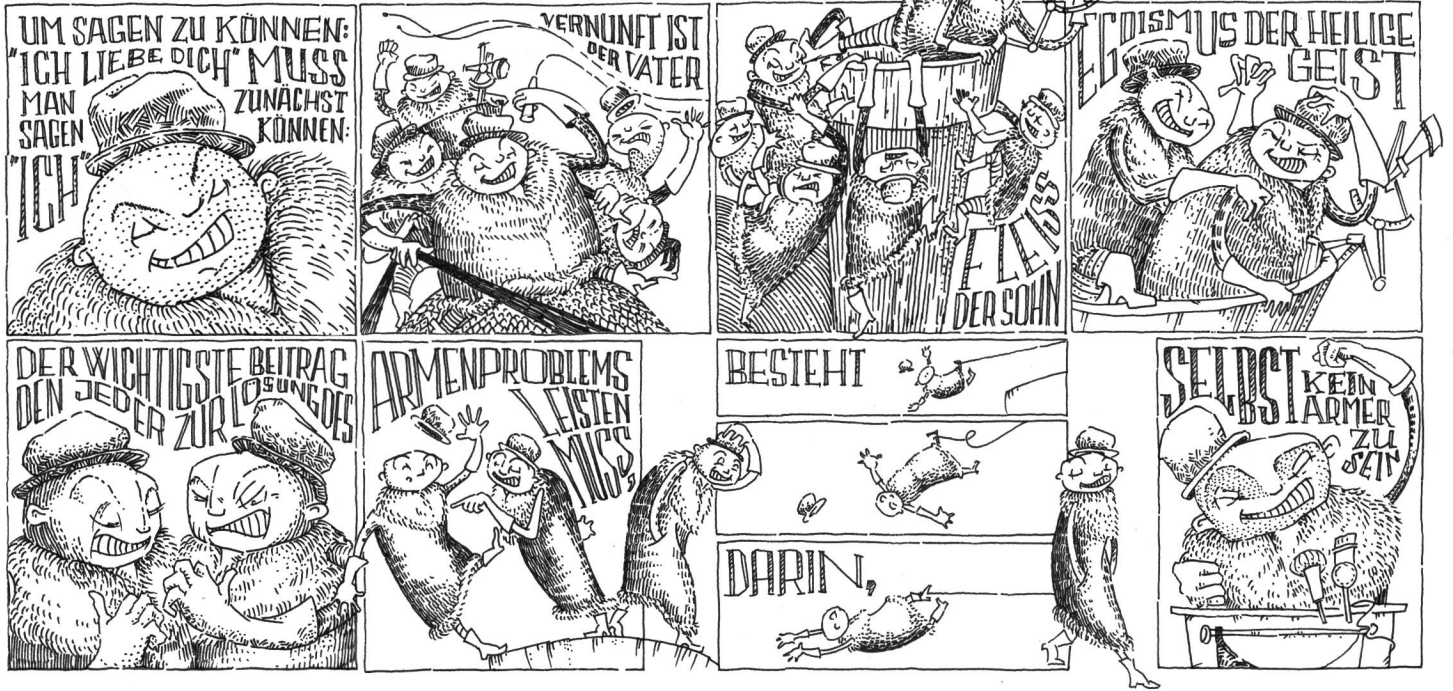
Sascha Tittmann, 1974, war Co-Initiant und Präsident des Vereins Sequenz, welcher von 2002 bis 2012 mit einer Publikationsreihe und Trickfilmanlässen eine Plattform für regionales Comic- und Trickfilmschaffen bot. Die Textgrundlage zu seinen «Drei Geschichten» bilden Ayn Rands Theorie zum Objektivismus, «Die Natur der Dinge» von Lukrez und Wilhelm Buschs humoristische Gedichte.

COMIC-EXTRA

Sascha Tittmann
erzählt

DREI GESCHICHTEN

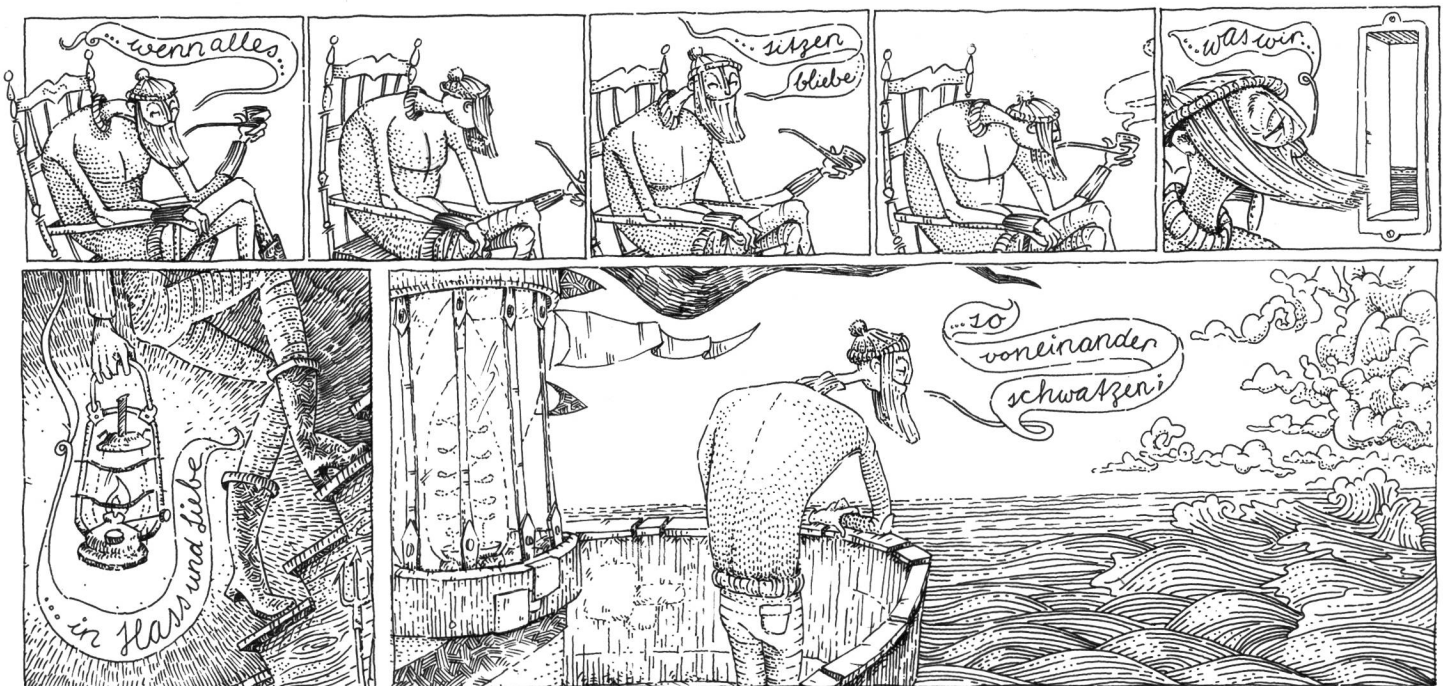
mit Texten von Ayn Rand (1905 – 1986),
Titus Lucretius Carus (ca. 99 – 53 v. Chr.)
und Wilhelm Busch (1832 – 1908)



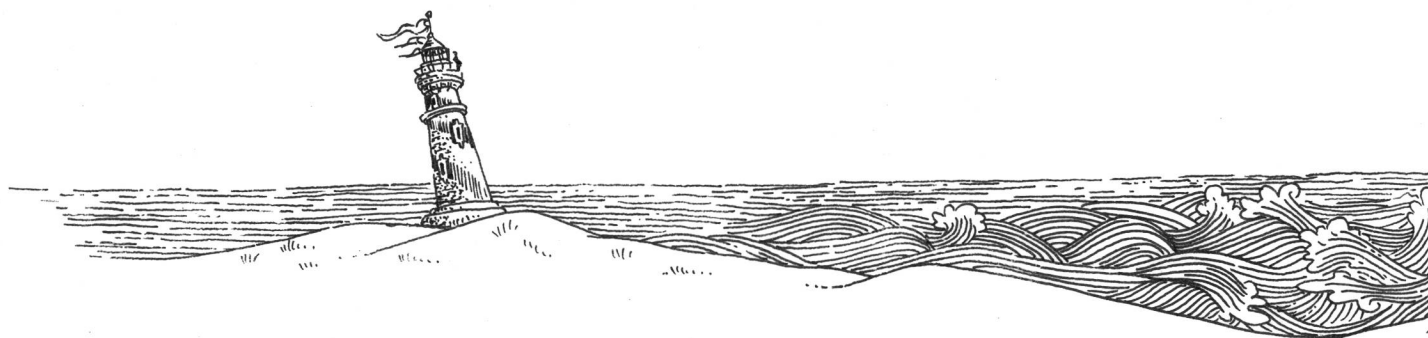
Wenn jedoch,
was zufließt durch die Adern des Lebens, um kein Winziges
mehr übersteigt als das stetig auch Abfließende,

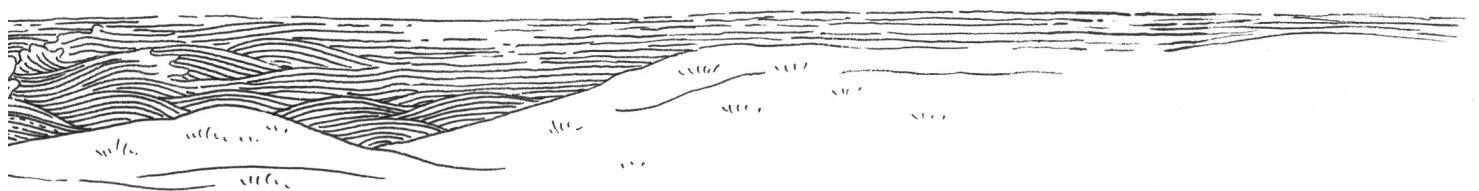
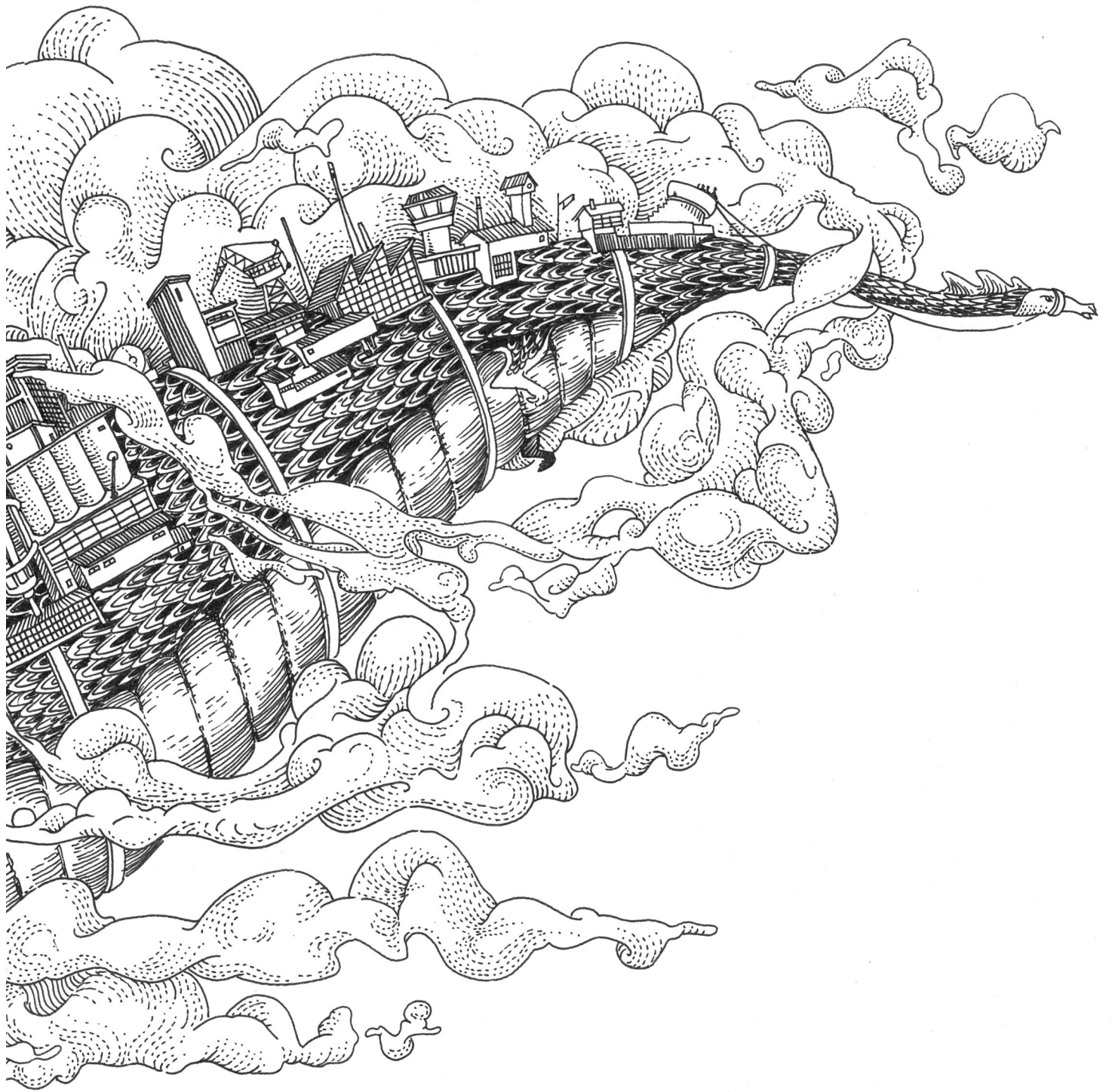
Wachsen liessen die Urelemente Meer und Erde,
durch sie erfuhr auch des Äthers Haus weitere Ausdehnung:

muss der Dinge Wachsen ein Ende finden.
Natur und Zeit durch eigene Kraft, beenden es.



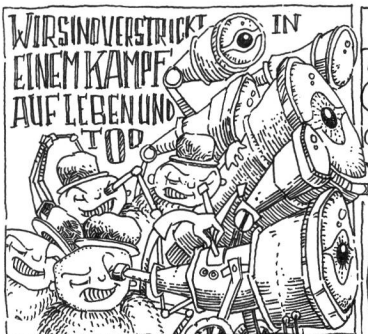
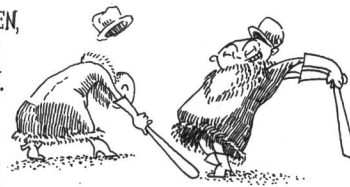
Denn je grösser
ein Ding wird
und ausladender.



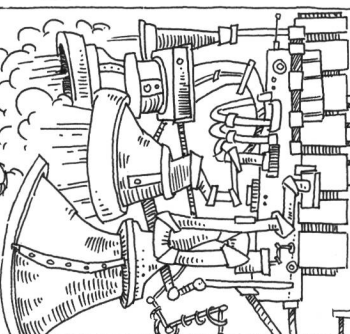




SIE ALLE, DIE ÜBER NEUNUNDZWANZIG SIND, SOLLTEN AUF DIE KNIE FALLEN,
WANN IMMER SIE EINEN FABRIKSCHLOT SEHEN:
ER IST DAS SYMBOL MENSCHLICHEN FORTSCHRITTS.
OHNE TECHNOLOGIE UND UMWELTVERSCHMUTZUNG
WÜRDEN DER MENSCH NOCH IN DER STEINZEIT LEBEN!



WIR SIND VERSTRICKT
EINEM KAMPF
AUF LEBEN UND
TOP



ZWISCHEN NATUR UND
TECHNOLOGIE,
ZWISCHEN



GEISTLOSEN
STEINEN
UND BÄUMEN
UND DEM



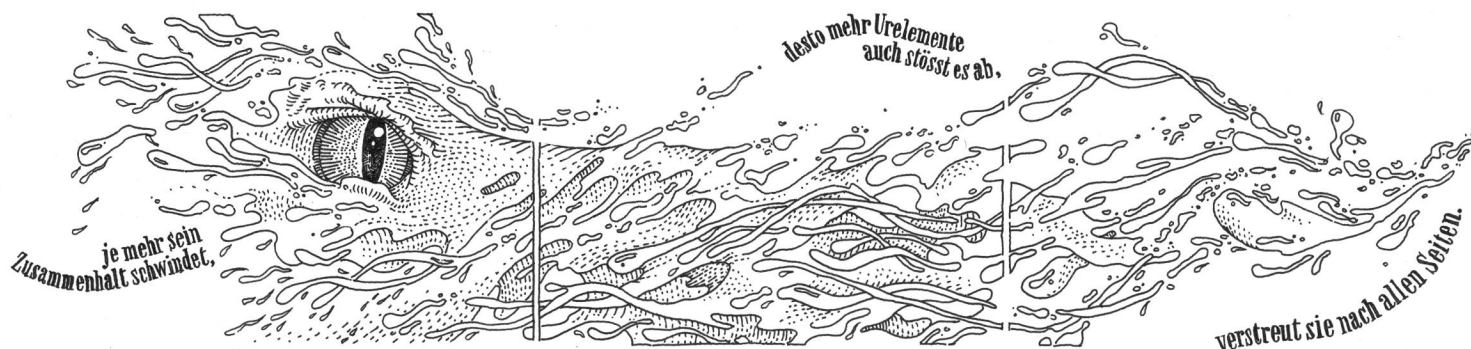
GRENZENLOSEN
GENIE
DES



MENSCH-
LICHEN



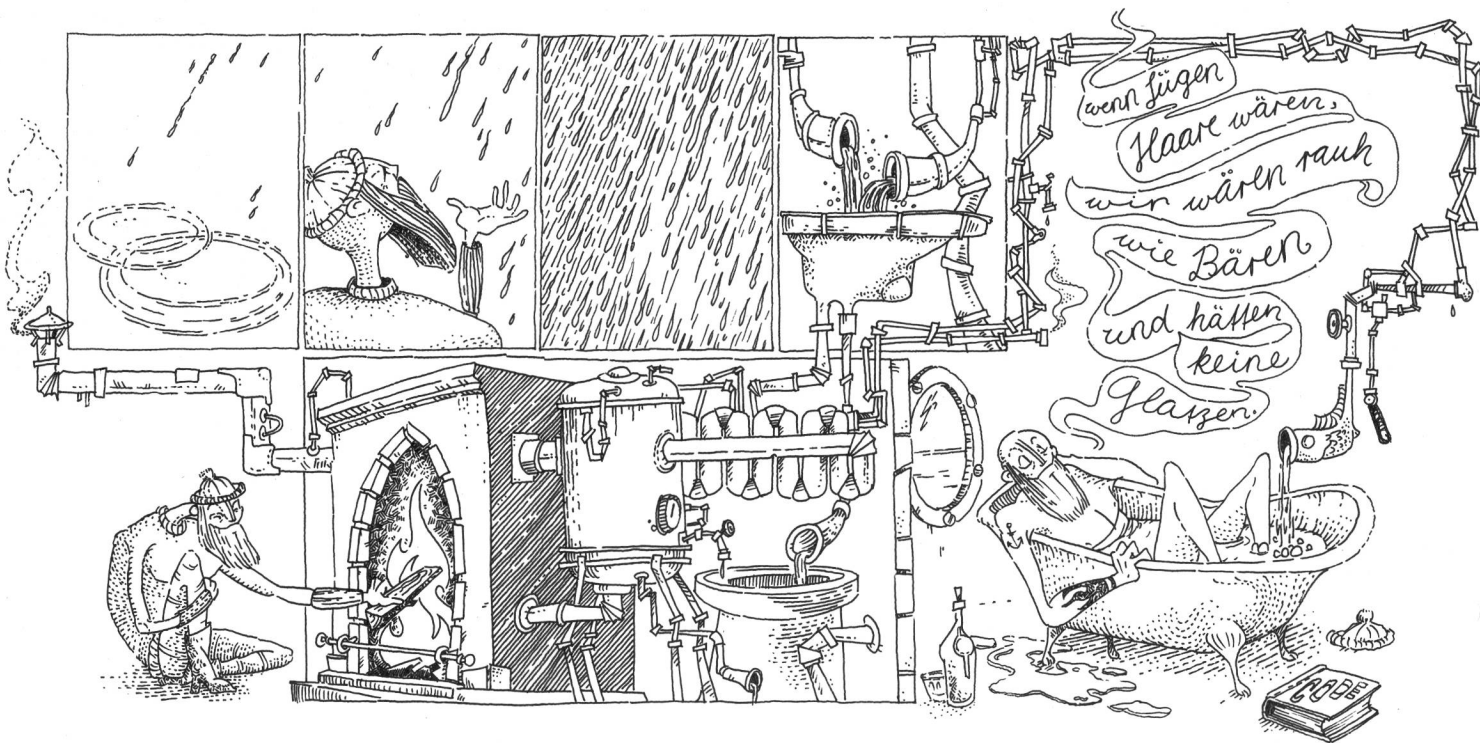
INTELLEKTS



je mehr sein
Zusammenhalt schwindet,

desto mehr Urelemente
auch stösst es ab.

verstreut sie nach allen Seiten.



wenn Jäger
Haare wären,
wir wären rauh
wie Bären
und hätten
keine
Glaser.